

MITTEILUNGEN

Veröffentlichungen der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2005

In folgenden von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) herausgegebenen Publikationsreihen ist im Jahr 2005 Literatur erschienen:

1 Amtliche Pflanzenschutzbestimmungen

Neue Folge. Sammlung internationaler Verordnungen und Gesetze zum Pflanzenschutz. Erscheinen nach Bedarf. 5 Hefte bilden einen Band. 2005 erschien Band 72, Heft 2 und 3 (Auflage jeweils 420).

2 Bekanntmachungen der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Bekanntmachungen über die Anerkennung von Pflanzenschutzgeräten und -geräteteilen. 2005 erschienen Heft 123 bis 128.

3 Berichte aus der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Zusammenstellungen von Daten und Informationen zu einem bestimmten Thema mit vorwiegend wissenschaftlichem Charakter. Die Berichte erscheinen seit 1995 in zwangloser Folge. Erscheinen nach Bedarf, Auflage unterschiedlich. 2005 erschienen folgende Hefte:

Heft 125, 2005: PESTEMER, W., A. SÜSS, G. BISCHOFF, A. C. W. MUELLER, M. STÄHLER (Bearb.): Anleitung zur Durchführung eines chemisch-biologischen Monitoring von Pflanzenschutzmitteln in Gewässern der Agrarlandschaft, 43 S.

Heft 126, 2005: KÜHNE, S., B. FRIEDRICH (Bearb.): Pflanzenschutz im ökologischen Landbau – Probleme und Lösungsansätze. Zehntes Fachgespräch am 22. Februar 2005 in Kleinmachnow. Erstellung einer Datenbank über Pflanzenstärkungsmittel für das Internet, 38 S.

Heft 127, 2005: PESTEMER, W., A. SÜSS, G. BISCHOFF, A. C. W. MUELLER, M. STÄHLER (Bearb.): Instructions for the Implementation of Chemical-Biological Monitoring Programs for Plant Protection Products in Agricultural Landscape Surface Waters, 41 S.

Heft 128, 2005: 1st International Symposium on Biological Control of Bacterial Diseases, Darmstadt, Germany, 23rd–26th October 2005. Edited by Darmstadt University of Technology and Federal Biological Research Centre for Agriculture and Forestry – Institute for Biological Control in Darmstadt, 81 S.

4 Geräteprüfberichte der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Berichte über geprüfte Pflanzenschutz- und Vorratsschutzgeräte und -geräteteile. Die Geräteprüfberichte sind im Internetangebot der BBA abrufbar: <http://www.bba.bund.de>, Bereich Veröffentlichungen.

5 Jahresbericht der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Bericht über Personal, Organisation, Arbeitsschwerpunkte und Veröffentlichungen abgeschlossener Forschungsvorhaben der BBA. Erscheint jährlich (Auflage 2000). 2005 erschien der Jahresbericht 2004, 183 S.

6 Mitteilungen aus der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus den Instituten der Biologischen Bundesanstalt. Erscheinen nach Bedarf, Auflage unterschiedlich. Alle Ausgaben sind im Internetangebot der BBA online verfügbar; <http://www.bba.bund.de>.

2005 erschien:

Heft 398, 2005: BAUMGARTNER, R., M. PRIGGE, U. HEIMBACH, F. WEBER: The Dynamics of a *Carabus auronitens* Population Subject to a Powerful Abiotic Key Factor, ISBN 3-930037-19-X. 112 S., EUR 14,95.

7 Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes

Fachzeitschrift mit wissenschaftlichen Artikeln, Berichten und Nachrichten zu aktuellen Fragen und Problemen des Pflanzenschutzes und benachbarter Disziplinen. Erscheint monatlich (Auflage 1300). 2005 erschien Jahrgang 57, 256 S.

8 Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis

Verzeichnis der zugelassenen Pflanzenschutzmittel, 53. Auflage 2005/2006: **Teil 6** – Anerkannte Pflanzenschutzgeräte

9 Faltblätter und Broschüren

Eichenprozessionsspinner *Thaumetopoea processionea* L. (A. WULF, L. PEHL, U. SCHEIDEMANN, H. DELB)

Asiatischer Laubholzbockkäfer *Anoplophora glabripennis* Motschulsky, 2. vollständig überarb. Auflage (T. SCHRÖDER, A. WULF, G. NACHTIGALL)

Schwarzfäule der Rebe (Black Rot) *Guignardia bidwellii* (B. HOLZ)

Gebietsfremde Pflanzen – Bedrohung für die biologische Vielfalt? (U. STARFINGER, GRITTA SCHRADER, F. KLINGENSTEIN)

Abwehr von Wühlmausschäden im ökologischen Obstbau (B. WALTER, H.-J. PELZ)

10 Rebschutznachrichten

Aktuelle phytopathologische Probleme im Weinbau. Die Rebschutznachrichten sind im Internetangebot der BBA abrufbar: <http://www.bba.bund.de>, Bereich Veröffentlichungen. 2005 erschienen neun Ausgaben.

11 Egg Parasitoid News (vorher Trichogramma News)

Herausgeber: International Organisation of Biological Control (IOBC) in Kooperation mit der BBA. Im Internetangebot der BBA abrufbar: <http://www.bba.bund.de>, Bereich Veröffentlichungen. 2005 erschien Nr. 16 (2004).

12 Richtlinien für die Geräteprüfung

Die Richtlinien sind im Internetangebot der BBA abrufbar: <http://www.bba.bund.de>, Bereich Veröffentlichungen.

Datenbanken und Informationen im Internet

Internetangebot der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft: <http://www.bba.bund.de>

Aktuelle Informationen über die Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der BBA und deren Institute, Berichte und Auskünfte zu Pflanzenschutz, Pflanzengesundheit sowie Gentechnik, Presseinformationen und Veranstaltungen u.a.

Datenbank PHYTOMED

Datenbank für Phytopathologie, Pflanzenschutz, Vorratsschutz und Unkrautbekämpfung mit ca. 480 000 Zitaten aus der internationalen wissenschaftlichen Literatur von 1965 bis 1995 und selektierten Veröffentlichungen, in erster Linie deutschsprachiger Literatur sowie weltweit erscheinender Monographien ab 1996. Gebührenfrei im Internet recherchierbar oder Suchaufträge richten an das Informationszentrum Phytomedizin der BBA, Königin-Luise-Straße 19, 14195 Berlin.

Bezug der Veröffentlichungen:

Lfd. Nr. 1, 2, 3, 4, 8 durch Saphir Verlag, Gutsstraße 15, 38551 Ribbesbüttel, (<http://www.saphirverlag.de>); Nr. 7 durch den Buchhandel oder vom Verlag Eugen Ulmer, Postfach 70 05 61, 70574 Stuttgart, (<http://www.ulmer.de>); Nr. 5 und 9 durch Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Pressestelle, Messeweg 11/12, 38104 Braunschweig. E-Mail: pressestelle@bba.de. SABINE REDLHAMMER (Braunschweig)

2006 – Jahr des Rapsglanzkäfers, Experten befürchten Neuauflage Bilanz des Fachgesprächs in der BBA: Wegen Zunahme der Resistenzen müssen Mittel mit verschiedenen Wirkmechanismen zur Verfügung stehen

Landwirte, die in Deutschland Raps anbauen, hatten in diesem Jahr nichts zu lachen. Aufgrund des starken Auftretens und der Resistenz des Rapsglanzkäfers gegen die zugelassenen Insektizide aus der Gruppe der Pyrethroide, kam es zu massiven Ernteinbußen. Die Ertragsverluste auf den über 200 000 ha betroffenen Anbauflächen lagen zwischen 20 und 100 Prozent. Auf einem Sechstel (30 000 ha) dieser Flächen kam es zu Schäden, die einen Ertragsausfall von über 80 Prozent nach sich zogen, so dass ein Teil umgebrochen werden musste. Diese traurige Bilanz zogen kürzlich Experten auf einem Fachgespräch, das die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) in Braunschweig im August veranstaltete.

Ursachenanalyse

„Die Schäden waren in diesem Jahr auch deswegen so hoch, weil eine ungewöhnlich große Käferpopulation zeitgleich mit der diesjährigen Blüte auftrat“, erklärt Dr. UDO HEIMBACH vom BBA-Institut für Pflanzenschutz im Ackerbau. Unter der Leitung des Entomologen sind 2005 und 2006 Rapsglanzkäfer und andere Rapsschädlinge aus allen Bundesländern auf ihre Resistenz gegenüber den eingesetzten Insektiziden untersucht worden. Die kürzlich vorgestellten Zwischenergebnisse sind alarmierend. Demnach hat sich die Pyrethroid-Resistenz beim Rapsglanzkäfer im Untersuchungszeitraum deutlich verstärkt. Zum einen wurden auf mehr Flächen resistente Tiere gefunden. Zum anderen überlebten mehr Käfer im Labor höhere Mittel-Konzentrationen.

Ausblick 2007

Ob in den nächsten Jahren erneut Schäden beim Raps auftreten, hängt von mehreren Faktoren ab. Neben der Populationsdichte der Käfer, ihrem Resistenzstatus und dem Zeitpunkt ihres Auftretens in Beziehung zur Blüte, spielen auch Menge und Verteilung der Mittel, ihr Wirkmechanismus sowie der optimale Einsatztermin eine Rolle. „Kommen mehrere ungünstige Bedingungen zusammen, ist in 2007 mit deutlichen Minderwirkungen bei den momentan zugelassenen Pyrethroiden auf dem überwiegenden Teil der Rapsanbaufläche in fast allen Bundesländern zu rechnen“, so die Prognose des Insektenkundlers der Biologischen Bundesanstalt. Auf jeden Fall erwarten die Wissenschaftler wieder eine große Population. Die Jungkäferinvasion, die Ostseeurlauber in diesem Juli und August 2006 hautnah erlebten, war lediglich das Vorspiel für 2007. Denn dies sind die Elterntiere, die nach dem Winter im nächsten Frühjahr zur Paarung und Eiablage ausschwärmen werden.

Strategie

Aufgrund der derzeitigen Datenlage schlagen die Fachleute folgende Strategie vor: Kurzfristig wäre es wünschenswert, wenn für das nächste Jahr zwei zusätzliche Insektizide nach § 15 des Pflanzenschutzgesetzes zur Verfügung stehen würden. Langfristig werden nach Einschätzung der Experten zur effektiven Bekämpfung von Rapsschädlingen Insektizide mit mindestens drei Wirkmechanismen ohne Kreuzresistenz zueinander benötigt. Um die Resistenzentwicklung zu bremsen, sollten Insektizide in der Praxis nur angewendet werden, wenn ökonomische Schwellenwerte bei den Käfer überschritten werden und dann auch nur mit geeigneten Spritztechnologien. „Jede unnötige Anwendung verschlimmert das Problem“, sagt HEIMBACH. Damit erzählt er den Landwirten nichts Neues, denn es liegt in ihrem Interesse die Mittel so gezielt wie möglich einzusetzen, denn sie kosten sie bares Geld.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner: Dr. Udo Heimbach, Institut für Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Messeweg 11–12, 38104 Braunschweig, Tel.: (05 31) 2 99 45 10, E-Mail: u.heimbach@bba.de

Zum Rapsglanzkäfer (*Meligethes aeneus*)

Die Käfer fressen an geöffneten und nicht geöffneten Rapsblüten und legen ihre Eier in den Blüten ab. Die sich entwickelnden Larven ernähren sich im Blüteninneren. Das führt oft dazu, dass die Pflanzen keine Schoten bilden, da die Blüten vor der möglichen Befruchtung abgestoßen werden oder die Befruchtung unzureichend ist.

Rapsglanzkäfer werden nur etwa zwei Millimeter lang. Der Chitin-Panzer glänzt metallisch, die Farbe variiert bei verschiedenen Individuen, sie kann grün, blau, violett oder sogar schwarz sein. Der Körper hat eine ovale Form. Die Flügeldecken sind mit kleinen Härchen übersät. Sowohl die Beine als auch die Fühler sind braun gefärbt. Die kurzen Fühler verdicken sich am Ende zu einer Keule. Die Käfer sind in Europa, Nordafrika, Asien und Nordamerika weit verbreitet. Sie halten sich vorwiegend in offenem oder buschreichem Gelände auf.

(Kontakt: Dipl.-Biol. Stefanie Hahn, Referat für Presse und Information der BBA, E-Mail: pressestelle@bba.de)

(Presseinformation BBA, September 2006)

PERSONALIEN

Dr. Rainer Marwitz †

Am 15. Juli 2006 ist der ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiter der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft Herr Wissenschaftlicher Oberrat Dr. rer. nat. RAINER MARWITZ im Alter von 71 Jahren verstorben.

Herr Dr. MARWITZ trat am 1. November 1970 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Dienst der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft am Institut für Bakteriologie in Berlin-Dahlem. In den ersten Jahren hat er sich in enger Zusammenarbeit mit der elektronenmikroskopischen Arbeitsgruppe des Institutes der Erforschung der pflanzlichen Mykoplasmen gewidmet. Unter anderem bearbeitete er dabei die Maisverkrümmung, die Triebsucht des Apfels, den Birnenverfall sowie die Stolburerkrankungen von Kartoffel, Tomate, Paprika und anderer Nachtschattengewächse. Dabei sind insbesondere die Untersuchungen zur Triebsucht des Apfels zu erwähnen, da es Herrn Dr. MARWITZ mit Hilfe aufwändiger Infektionsversuche gelang, die Ätiologie der Apfeltrieb sucht aufzuklären. Im Rahmen dieser Arbeiten konnte er zeigen, dass die von ihm mitentdeckten rikettsienähnlichen Bakterien nicht an dieser Krankheit beteiligt sind. Aufbauend auf diese Erkenntnisse untersuchte er Möglichkeiten zur Minderung der Auswirkungen und zur Bekämpfung dieser Erkrankungen.

Einige Jahre nach der Zusammenführung der Institute für Bakteriologie und für Mykologie zum Dahlemer Institut für Mikrobiologie verlagerte sich sein Arbeitsschwerpunkt auf die falschen Mehltaue und die echten Pilze. Zu seinen kontinuierlichen Arbeiten gehörten die Erforschung der Ultrastruktur von Organismen. Die Breite seines Arbeitsfeldes lässt sich aus den etwa 40 Publikationen ablesen, die in der Literaturdatenbank CAB recherchiert werden können. Dr. MARWITZ zeichnete sich durch seine große Kooperationsfähigkeit aus. Er unterstützte viele seiner Kollegen aufgrund seiner breiten biologischen und insbesondere mykologischen Kenntnisse in gemeinsamen Projekten, die sich auch auf entomologische Fragen und Untersuchungen zum Waldsterben erstreckten.

Beim Ausscheiden aus dem aktiven Dienst am 30. Juni 1998 leitete Herr Dr. MARWITZ die Dahlemer Arbeitsgruppe Elektronenmikroskopie des heutigen Instituts für Pflanzenvirologie, Mikrobiologie und biologische Sicherheit.

Mit außergewöhnlicher Hilfsbereitschaft gab er sein Wissen weiter und schöpfte dabei auch aus seinem ausgeprägten privaten Interesse für die Fotografie und die Vielfalt von Flora und Fauna.

Herr MARWITZ nahm in den vergangenen Jahren regelmäßig als gern gesehener Gast an den Treffen der ehemaligen Mitarbeiter der BBA zur Weihnachtszeit teil, die er mehrfach mit seinen interessanten Diabeiträgen bereicherte.

Die Kolleginnen und Kollegen werden Dr. RAINER MARWITZ ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

G. DEML und C. REICHMUTH (Berlin)

LITERATUR

Chemikaliengesetz. Kommentar und Sammlung deutscher und internationaler Vorschriften. Prof. Dr. P. SCHIWY unter Mitarbeit von BRIGITTE STEGMÜLLER, Prof. Dr. B. BECKER. Neuwied., Verlag R. S. Schulz, Wolters Kluwer, Loseblattsammlung, ISBN 3-7962-0381-7.

187. Ergänzungslieferung, 2006.

Vorwort

Mit der vorliegenden Ergänzungslieferung wird das Werk auf den Rechtsstand vom 1. Mai 2006 gebracht.

Es wird hingewiesen auf die Neufassung des Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuches (Nr. 5/1). Berücksichtigt wurden die Änderungen der Mykotoxin-Höchstmengenverordnung (Nr.5/4).

Chemikaliengesetz. Kommentar und Sammlung deutscher und internationaler Vorschriften. Prof. Dr. P. SCHIWY unter Mitarbeit von BRIGITTE STEGMÜLLER, Prof. Dr. B. BECKER. Neuwied., Verlag R. S. Schulz, Wolters Kluwer, Loseblattsammlung, ISBN 3-7962-0381-7.

188. Ergänzungslieferung, 2006.

Vorwort

Mit der vorliegenden Ergänzungslieferung wird das Werk auf den Rechtsstand vom 1. Juni 2006 gebracht.

Es wird hingewiesen auf Änderungen der Verordnung über kosmetische Mittel (Nr. 5/15). In Neufassung liegen vor die Technischen Regeln für gefahrstoffe – TRGS 905 (Nr. 8/3-11) sowie TRGS 900 (Nr. 8/4).

Für das Landesrecht Bayern ist hinzuweisen auf Änderungen der Verordnung über den Erlass des Kostenverzeichnisses zum Kostengesetz (Nr. 12/10). Das Bundesland Schleswig-Holstein hat Änderungen der Landesverordnung über Verwaltungsgebühren (Nr. 21/5) in Kraft gesetzt. Den Abschluss der vorliegenden Ergänzungslieferung bildet das Recht des Bundeslandes Thüringen. Hier ist aufmerksam zu machen auf die Neufassung der Thüringer Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten und zur Übertragung von Ermächtigungen auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes (Nr. 21 A/6).